Dezember 2026

monatsgruß

Evangelisch in Fürth glauben • hoffen • lieben • leben

Ehrenamtstag
Ehrenamtlich im Boomerclub der Lukas-Gemeinde

Heimwerkerei
Christbaumlieferung | Hinweis zum Pflegeneuordnungsgesetz

Meldungen
Tipps Advent und Weihnachten
Konfi-Kino | Grundkurs EJ

Weihnachts-hoffnung?

Ich steh an Deiner Krippen hier ...

Konzert Tipps
Seite 4

Motiv: Krippenverkauf auf dem Weihnachtsmarkt | C. Tenner

Im Krippenspiel St. Michael: Die Suche nach dem verheißenen Kind

Jan Wegner

Ich steh an Deiner Krippen hier …

Weihnachten bringt Gott in unsere Wirklichkeit

Ich kann mich noch gut an den Augenblick erinnern, als Barack Obama zum ersten Mal zum US-amerikanischen Präsidenten gewählt wurde. Was waren das für Erwartungen! Raus aus Afghanistan, Guantanamo schließen, das explosionsfreie Ende aller Atomwaffen, Frieden, Demokratie, Freiheit, Fairness, die UN als verlässliches Instrument für kluge Kompromisse und international geltendes Recht, der internationale Terrorismus: Geschichte, das ganze messianische Programm eben. Das habe ich damals teils bewusst, teils unbewusst als Erwartung an diesen einen Menschen getackert.

Warten auf einen Heilsbringer

Acht Jahre später war dann eine gewisse Ernüchterung da. Irgendwie war es doch nicht so messianisch zugegangen, wie erhofft. Wie ein Christbaum ohne Kerzen und Schmuck, mit keinen Geschenken drunter. Schade. Aber wohl leider auch kein Wunder.

Das große Wunder feiern Christenmenschen weltweit zu Weihnachten. Gott und Mensch vereint im Stall von Bethlehem, das Königskind auf Heu und Stroh, gekommen, um die Welt zu retten. Wir feiern das große „Fürchtet euch nicht“ zur Ehre Gottes und um des Friedens auf Erden willen.

Weihnachtstrotzige Hoffnung

Nun: Das schreibt und sagt sich leicht und lässt sich prima als Ankündigung im Monatsgruß oder im Schaukasten, am besten digital veröffentlichen. Gefühlt ist es heuer ganz besonders dran, dass wir voller Hoffnung und weihnachtstrotzig feiern, dass wir uns am besten wie ein gottgewisses Liebesgegengewicht zusammenschließen, damit am Ende nicht doch der Krieg, die Lüge, die Angst- und Lächerlichmacherei und die Hassbotschaften als die Ersten über die Ziellinie rauschen. Aber wie kann das gelingen, wenigstens ansatzweise?

Liebe Leserinnen und Leser,

die Sehnsucht nach starken Rettern ist alt. Weihnachten erzählt eine andere Geschichte: Gott kommt nicht als machtvoller König. Die Welt bleibt widersprüchlich, verletzlich und gefährdet. Doch niemand ist ihr allein ausgeliefert. Mehr dazu von Dr. Daniel Wanke, Pfarrer der Lukas-Gemeinde, gleich hier auf dieser Doppelseite.
Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen
Christiane Lehner, Monatsgruß-Redakteurin

Weihnachtserschütterung

Ich glaube: Auf besondere Weise — nicht erschrecken! — antimessianisch. Ich muss von einer Weihnachtserschütterung erzählen. 2004, 26. Dezember. Ein Abend-Gottesdienst mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der wunderschönen St. Jakobi-Kirche in Küps. Ein paar Stunden zuvor die Meldung, dass ein monströses Seebeben im Indischen Ozean gigantische Tsunamis losgeschickt und Zigtausende zu Tode verschlungen hat. Wie sollte ich mit dieser Meldung durch meinen weihnachtlichen Gottesdienst kommen? Ich bin von daheim losgegangen mit der so unlösbaren wie tief und schmerzlich empfundenen Frage im Herzen, warum wir denn alle sterben müssen. Und viele viel zu früh und viel zu grausam.

Antimessianisches Heilsverständnis

Spätestens seit diesem 26. Dezember 2004 feiere ich Weihnachten noch einmal anders. Immer noch voller Sehnsucht und Hoffnung auf weltweiten Frieden und die alle und alles verbindende Liebeskraft Gottes. Aber eben auch mit der Einsicht, dass da in der Krippe keine in leinwandweiße Windeln gewi-

Krippenspiel St. Michael: im Mittelpunkt steht die Geburt des Retters im Stall.

ckelte Projektionsfläche für meine Erlösungsphantasien liegt. Da liegt der „Immanuel“ (so ein Beiname Jesu im Matthäusevangelium). Da liegt der „Gott-mit-uns“, die konsequente, fleischgewordene Wirklichkeit des alten Gottesnamens „Jahwe“, „Ich-bin-da“.
Mit Jesus sind weder die Tsunamis noch die Kriegevomzaunbrecher noch mein eigener Tod oder die befürchtete Krebsdiagnose verschwunden. Erschienen ist eben nicht der, der all dies mit einem Handstreich beseitigt und den darum alle wider allen Augenschein ach so gerne als Messias hätten. Erschienen ist in Jesus, so glaube ich, Gott in meiner Wirklichkeit. Also Gott, mit dabei in allem, was auf mich einwirken kann. Gott hält mich und hält mich aus. Gott geht mit mir — und geht mit mir unter. Sonst wäre ich im Leben und erst recht im Tod allein und verloren. Was auch geschieht: Gott ist da. Immanuel eben.

Dr. Daniel Wanke, Pfarrer an der Lukas-Kirche

Messias

Der hebräische Begriff Messias bedeutet „der Gesalbte“. Die Salbung mit Öl galt im Alten Testament als Zeichen göttlicher Erwählung von Königen, Priestern und Propheten. Daraus entwickelte sich die Hoffnung auf einen von Gott gesandten Erlöser, der Heil, Gerechtigkeit und Befreiung bringt.

Eine zentrale Verheißung findet sich bei Jesaja: „Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friedefürst“ (Jes. 9,5). Diese Lesung gehört in vielen evangelischen und katholischen Kirchen zu den Schrifttexten der Weihnachtszeit.

Die neutestamentlichen Weihnachtserzählungen werden als Erfüllung dieser Verheißungen verstanden. Wenn die Engel den Hirten zurufen: „Euch ist heute der Retter geboren, welcher ist Christus, der Herr“, verkünden sie die Ankunft des erwarteten Messias. Das Wort „Christus“ ist die griechische Übersetzung von „Messias“ („der Gesalbte“).
Wer von „Jesus Christus“ spricht, bekennt damit: Jesus ist der verheißene Messias. (cle)

Motiv: Sonoris Vokalensemble | Foto: Thomas Beyerlein

Advent, Weihnachten, Jahreswechsel

Besondere Konzerterlebnisse in Fürther Kirchen

Orgelmatinée: Pleins Jeux!
Mit Musik französischer Komponistinnen aus drei Jahrhunderten lotet Kirchenmusikdirektorin Sirka Schwartz-Uppendieck die Klangfarbenfülle der französisch-romantisch intonierten Späth-Orgel voll aus. Auf dem Programm stehen Werke von Élisabeth Jacquet de la Guerre bis Nadia Boulanger, Hedwige Chrétien („Imploration“) und Germaine Labole („Aria“). Der Eintritt ist frei.
Sonntag, 6. Dezember, 11 Uhr, Auferstehungskirche

Sonoris Vokalensemble: Adventa
Das Konzert vereint Chormusik verschiedener Epochen und spannt einen Bogen von bekannten Weihnachtsmelodien bis hin zu neueren Kompositionen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf Werken, die die Figur Marias in den Blick nehmen. Zu hören sind Kompositionen von Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn Bartholdy, Forbes L’Estrange und weiteren Komponisten. Die musikalische Leitung hat Andreas Fulda. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.
Samstag, 12. Dezember, 19 Uhr, St. Paul

Magnificat in drei Klangwelten
Der Chor der Erlöserkirche gestaltet am 3. Advent ein Jubiläumskonzert mit Vertonungen des Magnificat, des biblischen Lobgesangs der Maria. Im Mittelpunkt stehen drei Kompositionen aus verschiedenen Epochen, die den Text auf unterschiedliche Weise musikalisch interpretieren. Zu hören sind Werke von Heinrich Schütz, Johann Pachelbel und Giovanni Paisiello, außerdem Johann Eccards Chorsatz „Übers Gebirg Maria geht“. Es musizieren der Chor der Erlösekirche unter der Leitung von Johannes Brinkmann sowie eine Basso-Continuo-Gruppe (Sibylle Geißler, Violoncello; Julius Kasper, Kontrabass; Sigrid Erbe-Sporer, Orgel). Im Anschluss an das Konzert lädt die Gemeinde zum „Café Dambach“ ein. Der Eintritt ist frei.
Sonntag, 13. Dezember, 15 Uhr, Erlöserkirche

Gebrüder Sing
Weihnachtliche Klänge für den guten Zweck: Die bekannte A-cappella-Band aus der Metropolregion gibt ein Benefizkonzert.
Samstag, 19. Dezember, 18.30 Uhr, St. Martin

Silvestertusch
Broadway-Hits von George Gershwin aus dem Great American Songbook sowie Tango-Nuevo-Klänge von Astor Piazolla mit Markus Rießbeck (Saxophon & Percussion), Michael Herrschel (Gesang & Conférence) und Sirka Schwartz-Uppendieck (Klavier & Leitung). Karten für 12 Euro (ermäßigt 8 €uro) gibt es an der Abendkasse ab 18.45 Uhr.
Donnerstag, 31. Dezember, 19.30 Uhr, Auferstehungskirche

Bach in der Silvesternacht
Eine Stunde Orgelmusik und Lesungen: besinnliche Klänge und Gedanken in den letzten Stunden des alten Jahres mit Marike Aupperle und Nicolas Jacoby (Orgel), Ingeborg Schilffarth (Texte und Rezitation). Der Eintritt ist frei.
Donnerstag, 31. Dezember, 22 Uhr, St. Michael

Konzertkalender

Tag des Ehrenamts am 5. Dezember

Zeit schenken und Gemeinschaft stärken

Der Boomerclub der Lukasgemeinde setzt sich ehrenamtlich für den Stadtteil ein.

Jedes Jahr am 5. Dezember rückt der Internationale Tag des Ehrenamts Menschen in den Mittelpunkt, die ihre Zeit und Fähigkeiten für andere einsetzen. Auch die evangelische Kirche lebt von diesem Engagement.

Kirche lebt vom Mitmachen

Rund 886.000 Menschen engagierten sich 2024 laut Statistik (https://www.ekd.de) der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) ehrenamtlich in den verschiedenen Bereichen des kirchlichen Lebens. Auf jede hauptamtliche Kraft kommen demnach etwa vier Freiwillige. Sie übernehmen Verantwortung, schaffen Begegnungen und gestalten das Gemeindeleben aktiv mit.

Boomerclub der Lukasgemeinde

Wie das konkret aussehen kann, zeigt der Boomerclub der Lukasgemeinde in Fürth. Seit Mai 2025 bietet das Format Menschen Gelegenheiten zu Begegnung, Austausch und gemeinsamen Aktivitäten. Das vierköpfige Organisationsteam besteht aus Personen, die bereits im Ruhestand sind oder kurz davorstehen. Mit Vorträgen, Führungen und weiteren Veranstaltungen sprechen sie Paare und Singles unabhängig von Konfession und Herkunft an. Die Teilnehmendenzahlen reichen dabei von zehn bis zu 60 Personen.

Kontakte und Netzwerke stärken

Eine der Organisatorinnen ist Petra Hemmerlein. Für sie und die anderen im Organisationsteam bedeutet das Ehrenamt, eigene Erfahrungen einzubringen und gleichzeitig von anderen zu lernen. „Als ehrenamtlich Tätige erleben wir das Gefühl, gebraucht zu werden. Unser ehrenamtliches Engagement stärkt den sozialen Zusammenhalt innerhalb der Kirchengemeinden und fördert das Gemeinschaftsgefühl“, sagt sie. Viele Teammitglieder verstehen ihren Einsatz als Ausdruck der Verbundenheit mit ihrem Stadtteil. Andere schätzen die kreative Zusammenarbeit und die Möglichkeit, neue Menschen kennenzulernen. So entstehen Kontakte und Netzwerke, die über die einzelnen Veranstaltungen hinauswirken.

Neu: Servicepoint Ehrenamt

Allen Ehrenamtlichen bietet der neue Servicepoint Ehrenamt der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern Informationen, Fortbildungen und praktische Hilfen für ihr Engagement. (cle)

Servicepoint

Boomer-Club

Ausblick Boomerclub 2027

Kontakt:
boomerclub-lukaskirche@gmx.de

- Sonntag, 17. Januar, 14.15 Uhr Führung durch das Memorium Nürnberger Prozesse mit Saal 600

- Donnerstag, 4. Februar, 19 Uhr-Vortrag „Wie politisch darf Kirche sein?“ (Dr. Daniel Wanke)

Christbaum liefern?

Heimwerkerei Fürth hilft

Hilfe beim Besorgen und Aufstellen des Weihnachtsbaums für Personen ab Pflegegrad 1

Ein Christbaum gehört für viele Menschen zum Fest. Doch im Alter kann es schwerfallen, einen Baum zu besorgen und aufzustellen. Deshalb verschenkt die Heimwerkerei Fürth der Kirchlichen Beschäftigungsinitiative e.V. (KBI) in diesem Jahr zehn Christbäume an Menschen ab Pflegegrad 1. Wie bereits im Vorjahr spendet der Christbaumhof Zeilinger aus Wilhermsdorf die Bäume. Die Heimwerker liefern sie nach Hause, stellen sie auf Wunsch auf und kümmern sich im Januar um die Entsorgung.

Ab dem 1. Dezember können sich Interessierte bei der KBI melden (0911/66019-0). Die ersten zehn Anmeldungen, die den Voraussetzungen entsprechen, erhalten einen kostenlosen Weihnachtsbaum geliefert. Wer keinen gespendeten Baum bekommt, kann sich trotzdem beim Besorgen, Aufstellen und Entsorgen helfen lassen. Lediglich der Baum selbst muss bezahlt werden.

Die Heimwerkerei hilft nicht nur an Weihnachten, sondern unterstützt Menschen ab Pflegegrad 1 das ganze Jahr über kostenlos bei kleinen Aufgaben im Haushalt. Gleichzeitig bietet es ehemals langzeitarbeitslosen Menschen eine neue berufliche Perspektive. Die Heimwerker sind in der Stadt und im gesamten Landkreis Fürth unterwegs. Angehörige, Nachbarn und Kirchengemeinden sind herzlich eingeladen, auf dieses kostenlose Angebot aufmerksam zu machen.

Jan Franosch, KBI

Änderungen für Pflege

Mit dem geplanten Inkrafttreten des Pflegeneuordnungsgesetzes (PNOG) zum 1. Januar 2027 ergeben sich Änderungen für Pflegebedürftige. Besonders betroffen ist der bisherige Entlastungsbetrag, der unter anderem für haushaltsnahe Unterstützung eingesetzt werden konnte. Angesparte Budgets sollten daher möglichst noch bis zum 31. Dezember 2026 genutzt werden, rät Andrea Naumann von der Kirchlichen Beschäftigungsinitiative e.V. (KBI). Sie weist darauf hin, dass sich auch für Pflegebedürftige mit den Pflegegraden 2 bis 5 die Rahmenbedingungen ändern. Zwar steigt der bisherige Entlastungsbetrag, künftig als „Sozialraumbudget“ bezeichnet, auf 175 Euro monatlich, die Verwendungsmöglichkeiten werden jedoch eingeschränkt. Insbesondere kann das Budget künftig nicht mehr für Leistungen von Pflegediensten eingesetzt werden.

Das Dienstleistungszentrum der KBI bietet Unterstützung im Haushalt an. Wer entsprechende Hilfe benötigt und diese über einen kirchlichen Träger in Anspruch nehmen möchte, sollte sich frühzeitig informieren und beraten lassen. (cle)

Frau Naumann von der KBI informiert Pflegebedürftige und ihre Angehörigen unter 0911-660190 zu Änderungen beim Entlastungsgeld.

Impressum
Monats-Zeitschrift 71. Jahrgang / 2026, Auflage: 23. 200 Exemplare
für die evangelisch–lutherischen Kirchengemeinden in Fürth,
• Herausgeberin Evang.-Luth. Gesamtkirchengemeinde Fürth, Vorsitzender: Dekan Jörg Sichelstiel, Pfarrhof 3, 90762 Fürth, 0911 - 76 66 490
• Redaktion & Redaktionsbeirat Christiane Lehner (cle), oeffentlichkeitsarbeit.fuerth@elkb.de, 0911-78714525,
• Druck 100% Recyclingaltpapier & klimaneutral
• Redaktionsschluss Ausgabe Februar 2027: 21. Dezember

Druckprodukt mit finanziellem Klimabeitrag
ClimatePartner.com/12778-2611-1001

AKTIV GEGEN MISSBRAUCH
Ansprechpersonen in Fürth: Karin Wildt (Ansprechperson.dekanat-fuerth@elkb.de) Carmen Dornberger (ansprechperson.ej-fuerth1@elkb.de); NN (ansprechperson.ej-fuerth2@elkb.de)

Fit für die Jugendarbeit

Alle Jugendlichen ab 15 Jahren, die sich in der Evangelischen Jugend engagieren oder künftig Verantwortung übernehmen möchten, sind zum Grundkurs 2027 am 16. und 17. Januar sowie vom 10. bis 13. Februar eingeladen. Der Kurs vermittelt Grundlagen für Angebote mit Kindern und Jugendlichen und qualifiziert zum Erwerb der Jugendleiter-Card (Juleica), dem bundesweiten Nachweis für ehrenamtliche Leitungstätigkeit. Auf dem Programm stehen u.a. Methoden der Jugendarbeit, Gruppenpädagogik, Spiele- und Erlebnispädagogik, Prävention sexualisierter Gewalt sowie rechtliche Grundlagen. Den Abschluss bildet ein Kindertag, den die Teilnehmenden selbst planen und gestalten.

Anmeldung Grundkurs

Kinderchor und Weihnachtsklänge

Weihnachten

In allen Kirchengemeinden gibt es ein abwechslungsreiches und stimmungsvolles Programm mit vielen Angeboten.

Weihnachten Gottesdienste

Konfi-Kinonacht

Konfirmandinnen und Konfirmanden, die 2027 konfirmiert werden, sind am Freitag, 22. Januar 2027, zu einer gemeinsamen Kinonacht im Cineplex Fürth eingeladen.
Nach der Anmeldung erhalten die Jugendlichen im Dezember eine Filmauswahl, die das Cineplex erst zu diesem Zeitpunkt festlegen kann. Anschließend stimmen die Teilnehmenden für ihren Favoriten ab.
Neben dem Kinobesuch steht vor allem die Begegnung mit anderen Konfirmand*innen aus allen Kirchengemeinden des Dekanats im Mittelpunkt. Begleitet werden die Gruppen von ihren Pfarrer*innen sowie den haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden der kirchlichen Jugendarbeit.

Anmeldung Kino

kurz notiert

- **Familienkirche zum Nikolaustag**
  anschließend Adventsmarkt für Groß und Klein
  Sonntag, 6. Dezember, 16 Uhr, Lukas-Kirche

- **Friedensandacht mit dem Licht von Bethlehem**
  Sonntag, 13. Dezember, 17 Uhr, St. Paul

- **Kreativwerkstatt: Weihnachtsbasteln**
  Weihnachtliche Dekorationen und kleine Geschenke gestalten, für Erwachsene und Kinder ab 10 Jahren.
  Samstag, 19. Dezember, 14 bis 17 Uhr, Gemeindehaus Auferstehungskirche

  ebw Info

- **Rilke-Literaturgottesdienst**
  zum Todestag von Rainer Maria Rilke
  Sonntag, 20. Dezember, 10 Uhr, St. Martin

- **„Beflügelt unterwegs“ — RiseUp-Gottesdienst**
  Engeln auf der Spur im Gottesdienst mit der RiseUp-Band, zum Hören und Mitsingen
  Sonntag, 20. Dezember, 11.30 Uhr, Heilig-Geist-Kirche

- **Gottesdienst mit Fränkischer Weihnacht**
  nach Ludwig Thomas „Heilige Nacht“ mit Pfarrer i.R. Karlheinz Häfner
  Sonntag, 20. Dezember, 16 Uhr, St. Paul

- **Singer-Songwriter-Weihnacht**
  zum Mitsingen und Mithören mit Silvan Koopmann, Dr. Daniel Wanke und Dschubbi Meyer-Wanke, im Anschluss gibt es Lebkuchen und Glühwein.
  Freitag, 25. Dezember, 17 Uhr, Lukas-Kirche

Einfach gut leben - Schöpfung bewahren

Wussten Sie schon? Schokolade macht nicht alle glücklich.

90% des Kakaos produzieren Kleinbäuer*innen, die unterhalb der Armutsgrenze leben, Kinder ab fünf Jahren müssen bereits mitarbeiten. Dazu kommt, dass der Kakaoanbau weltweit zu den größten landwirtschaftlichen Treibern der Abholzung des Regenwalds gehört (Info WWF).

Faire Siegel

Mein Tipp: Kaufen Sie am besten Schokolade mit unabhängigen Siegeln, weil die Schokoladenindustrie ihre Selbstverpflichtungen meistens nicht einhält.

Idee, Text, Foto: Petra von Schwanenflug - Umweltbeauftragte in St. Martin
Motiv: Fair Trade Schokolade im Welthaus Fürth

Zwölf Gemeinden. Ein Monatsgruß.

Auferstehungskirche
Christuskirche
Erlöserkirche
Heilig-Geist-Kirche
Lukas-Gemeinde
Maria Magdalena
St. Johannis
St. Martin
St. Michael
St. Paul
St. Peter und Paul
Wilhelm-Löhe-Gedächtniskirche

www.fuerth-evangelisch.de

Bildungswerk
Termine
Facebook
Instagram